

(Lex Kutiak, 1906). K., u. a. Vorsitzender der pharmazeut. Fachgruppe des Zentralverbandes der österr. chem. und metallurg. Industrie, wurde als Vertreter der pharmazeut. Wirtschaft Mitschöpfer der sogenannten Österr. Spezialitätenordnung, deren fachlicher Initiator der Wr. Pharmakologe H. H. Meyer war.

L.: *Pharmazeut. Post*, 1923, S. 333, 341; *Th. H. Mayer, Von einem Haus und einer Apotheke*, 1945 (belletrist.); *Mitt. A. F. Kutiak, Wien*. (Red.)

Kutrzeba Stanislaw, Rechtshistoriker. * Krakau, 15. 11. 1876; † Krakau, 7. 1. 1946. Stud. an der Univ. Krakau Jus, 1898 Dr. jur., war dann als Stipendist der Akad. der Wiss. in Rom und Paris, habilit. sich 1902, wurde 1908 ao. Prof., 1912 o. Prof., 1913/14, 1920/21 Dekan, 1932/33 Rektor der Univ. Krakau. 1918 Mitgl. der Poln. Akad. der Wiss. Während der Friedensverhandlungen in Paris (1919) nahm K. regen Anteil an den Arbeiten des Expertenbüros der poln. Delegation. 1926 Generalsekretär der Akad. der Wiss. K. verteidigte die Universitätsautonomie im Rahmen der Unterrichtskommission in Sejm, wirkte in der Poln. Hist. Ges., ab 1939 Präs. der Poln. Akad. der Wiss. 1939/40 im KZ Sachsenhausen, beteiligte er sich nach 1945 am Wiederaufbau der Poln. Akad. der Wiss. und führte anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten der Sowjet. Akad. der Wiss. in Moskau polit. Gespräche, welche die Gründung der provisor. Regierung (Tymczasowy Rząd) in Polen zur Folge hatten. K., vielfach geehrt und ausgezeichnet, erwarb sich auch als Hrsg. von Quellen große Verdienste.

W.: *Sądy grodzkie i ziemskie w wiekach średnich (Burg- und Landgerichte im Mittelalter)*, 1901/02; *Finanse Krakowa w wiekach średnich (Die Finanzen Krakaus im Mittelalter)*, 1902; *Hanuel Polski ze wschodem w wiekach średnich (Der Handel zwischen Polen und den Ländern des Ostens)*, in: *Przegląd Polski*, 1903; *Historia ustroju Polski w zarysie (Geschichte der Staatsordnung in Polen im Umriß)*, 4 Bde., 1905–20, Bd. 1, 8. Aufl. 1940, auch dt.; *Polska Odrodzona 1914–28 (Das wiedererstandene Polen 1914–28)*, 1921, 5. Aufl. 1935; *Historia źródeł dawnego prawa polskiego (Geschichte der Quellen des alt. poln. Rechtes)*, 2 Bde., 1925/26; *Gdańsk, przeszłość i teraźniejszość (Danzig, Vergangenheit und Gegenwart)*, 1928; *Akty unii polski z Litwą (Akten der Poln.-Litau. Union)*, hrsg. gem. mit W. Semkowicz, 1932; *Polska Akademia Umiejętności 1872–1938 (Die Poln. Akad. der Wiss. 1872–1938)*, 1939; etc. *Źródła historyczne ku czci . . .*, Bd. 1, 1938 (Bibliographie bis 1938).

L.: *Kwartalnik Historyczny*, 1947 (mit Bibliographie); *A. Peretiatkiewicz–A. Sobeski, Współczesna kultura Polska (Zeitgenöss. poln. Kultur)*, 1932; *Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga*, Bd. 8; *Wielka Enc. Powszechna PWN*, Bd. 6, 1965.

(Strzelecka)

Kutscha von Lissberg (Lisberg) Ida, Ps. Ida v. Lisberg, Schriftstellerin. * Teschen (österr. Schlesien), 24. 8. 1871; † Bad Ischl (O.Ö.), 2. 4. 1911. Tochter eines Montanisten; besuchte als schwächliches, mißgestaltetes Kind die Klosterschule zu Teschen, vermochte dank tiefer Religiosität ihr Schicksal zu tragen und reifte zu geistiger Verinnerlichung heran. Nach dem Tode der Eltern lebte sie zunächst bei Verwandten in Königshof und seit 1909 in der „Heimat zur Hl. Familie“ in Bad Ischl, wo sie sich ganz ihren Stud. und schriftsteller. Neigungen widmete.

W.: *Weihnachtsgabe (Gedichte)*, 1894; *Kleinigkeiten (Poesie und Prosa)*, 1895; *Aus klarem Quell (Gedichte)*, 1907.

L.: *Immergrün*, Jg. 25, 1931; *Giebisch–Gugitz; Kosch; Nagl–Zeldner–Castle* 4, S. 1522. (König)

Kutschera Fritz, Pädagoge, Jugendführer und Alpinist. * Wien, 14. 2. 1883; † Proszowice (Polen), 18. 11. 1914 (gefallen). Stud. 1903–08 an den Univ. Innsbruck und Wien Naturwiss., 1909 Dr. phil.; beteiligte sich an wiss. Untersuchungen auf Elba und in der österr. Station für Tiefseeforschung in Triest, wirkte dann als Gymnasiallehrer in Innsbruck und Wien. Während seiner Innsbrucker Studentenzeit war er anlässlich des Wahrmond-Streites Vorsitzender der Studentenschaft und durch mehrere Semester im Akad. Alpen-Klub Innsbruck als aktiver Bergsteiger mit zahlreichen Bergtouren und etlichen Erstbesteigungen, als Vortragender sowie als einer der frühesten Vertreter des Alpiner Schilafes unermüdet tätig. Nach der Gründung des Österr. Wandervogels (Hirschberg in Böhmen, Pfingsten 1911) durch den Prager Studenten H. Mautschka, die Wr. Studenten O. und P. Miklau u. a. gewann K. bald entscheidenden Einfluß auf diesen Bund und wurde, ohne je Bundesleiter gewesen zu sein, zum eigentlichen Führer der in Österr. einsetzenden Jugendbewegung. Seine grundlegenden Ausführungen in Wort und Schrift über Jugendwandern, Volkskunde, Weltanschauung, Grenzlandfragen usw. waren noch Jahrzehnte nach seinem Tod wirksam. Einige seiner Gedichte sind zum Schrifttumsbestand der gesamtö. Jugendbewegung geworden, z. B. das *Sonnwend-Gedicht* 1914 „Wir stehen auf Grenzwatch, ihr Jungen . . .“.

W.: Über die Leuchtorgane verschiedener Tierarten, phil. Diss. Innsbruck, 1909; *Gedichte und Sprüche*, ausgewählt von E. Gregori, 1929; *Abh. und Beitr. in Fahrend Volk*, 1913–14 und in *Klubnachrichten des Akad. Alpen-Klubs Innsbruck*. L.: *Kriegsfahrend Volk*, 1915, H. 3; *Greif*, 1926,